



Ab heute wird die Bude warm

Obwohl sich die Sonne noch sehen lässt, ist es doch schon recht kühl. Seit ein paar Tagen sind die Heizkörper in meiner Wohnung bereits warm. Sehr angenehm. Wenn ich auf meine Heizkostenabrechnung schaue, wird mir eher kühl ums Herz und klamm im Portemonnaie. Je nach politischer Sichtweise sind entweder Putin oder Merkel/Schröder Schuld, und die Grünen sowieso.

Für Vattenfall beginnt heute die Heizperiode. Die dazugehörige Pressemitteilung wollen wir Ihnen nicht vorenthalten:

Vattenfall Wärme Berlin startklar für die Heizperiode

Lange zeigte sich der Oktober recht mild, doch zuletzt war es so weit: An drei aufeinanderfolgenden Tagen sank die Temperatur abends um 21 Uhr unter 12 Grad Celsius. Für die Vattenfall Wärme Berlin beginnt damit heute offiziell die Heizperiode.



„Wir werden alles dafür tun, die Berlinerinnen und Berliner in der kalten Jahreszeit zuverlässig mit Wärme zu versorgen“, betont **Uwe Scharnweber**, Leiter des Fernwärmesystems bei Vattenfall. „Damit uns das gelingt, haben wir die zurückliegenden Sommermonate intensiv genutzt und die nötigen Vorbereitungen getroffen.“

Der letzte Winter war auf Grund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine geprägt durch die angespannte Lage auf den Energiemärkten. Gut vorbereitet und zuversichtlich schaut die Vattenfall Wärme Berlin nun auf die bevorstehende Heizsaison: „Unsere Brennstoffvorräte sind auf einem hohen Niveau und werden kontinuierlich und planmäßig aufgestockt“, sagt Uwe Scharnweber.

Er fügt hinzu: „Wir haben unsere Abläufe optimiert und unsere Notfallpläne gemeinsam mit den zuständigen Behörden geschärft“. Die Netzreparaturen und notwendigen Revisionen der Erzeugungsanlagen liegen im Zeitplan. Darüber hinaus sind auch die

Gasspeicher in Deutschland bereits gut gefüllt und LNG-Terminals stehen als alternative Bezugsquellen zur Verfügung.

Das Thema Gassparen wird uns dennoch auch durch diesen Winter begleiten. Dazu können auch die Berlinerinnen und Berliner ihren Beitrag leisten: „Trotz der derzeitigen stabilen Situation können wir keine vollständige Entwarnung geben. Daher bleibt Energiesparen weiterhin wichtig“, sagt Scharnweber. Gemeinsam mit seinen Partnern der EnergieEinsparInitiative wirbt Vattenfall aktiv für konsequente Einsparanstrengungen. „Dies ist der Hebel, den wir alle weiterhin in der Hand haben, um gut durch den Winter zu kommen und zugleich das Klima zu schonen.“



Die Vattenfall-Zentrale am Bahnhof Südkreuz

Darüber hinaus arbeitet Vattenfall mit aller Kraft daran, die Energie- und Wärmewende weiter voranzutreiben und unabhängiger von fossilen Brennstoffen zu werden. Geplant ist, 2030 vollständig aus der Kohleverbrennung auszustiegen und das Berliner Fernwärmesystem mit 30 Großbauprojekten um- und auszubauen.

Bereits heute betreibt Vattenfall in Berlin das größte Fernwärmenetz Westeuropas mit umgerechnet rund 1,4 Millionen angeschlossenen Wohneinheiten. Mehr als 2.000 Kilometer Trassenleitungen versorgen diese mit 80 bis 135°C heißem Wasser, das in den Häusern in Nutzwärme für Heizung und Gebrauchswarmwasser umgewandelt wird. Im Zuge der Energiekrise und Heizungsdiskussion ist die Nachfrage nach Fernwärmeanschlüssen in Berlin zuletzt um rund 70 Prozent gegenüber den Vorjahren angestiegen. Nützliche Tipps zum Energiesparen finden Sie unter folgendem Link: energieeinsparinitiative.berlin

Quelle und Fotos: Vattenfall
Einleitung: Ed Koch